

Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 49 (1990)

Artikel: Sommer 1911
Autor: Klopfenstein, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062932>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sommer 1911

(Aus Aufsätzen des damaligen jungen Seminaristen Hans Klopfenstein, 95, Achseten.)

Letzten Dienstag, 13. Juni, gingen wir auf eine schöne Seminarreise. Sie nahm einen ganzen Tag in Anspruch. Am Morgen war schönes Wetter. Deshalb liessen die meisten Seminaristen ihre Regenschirme zu Hause und rückten in Strohhüten zum Tor hinaus, mit galantem Spazierstock versehen. Ich war aber nicht im Besitz eines Spazierstocks und dachte daher, dass mein neuer Regenschirm mir auch dienen könne. Unser Ziel war zunächst Murten. Teils per Bahn, teils zu Fuss reisten wir . . .

Sommerferien (1911)

... Letzte Woche machte ich mit meinem ehemaligen Lehrer, Peter Schranz, und mit dem Seminarkameraden Peter Marmet meine erste Gletschertour auf den Wildstrubel. Am Montagabend um sieben Uhr gingen wir von Achseten fort. In Adelboden nahmen wir einen des Weges kundigen befreundeten Mann mit. (Vermutlich Lehrer Jaggi.) Um halb elf Uhr kamen wir auf der Engstligenalp an und kehrten in der Sennhütte von David Jungen ein. Ein Trunk frischer Alpenmilch erquickte uns.

Nach drei Stunden, die wir auf dem Heu verträumten, stand unser Führer auf, machte Licht und rief: «Wacht auf, es rötet sich der Morgen!» Nach einem stärkenden Kaffee traten wir in die dunkle Nacht hinaus. Wir verließen die Hütte um drei Uhr, und marschierten über Weiden und Geröll dem Gletscher zu. Festgebunden am Bergseil umgingen wir tiefe Gletscherspalten und querten felsige Halden. Wohlgemut kamen wir um halb sieben Uhr auf dem Gipfel des Wildstrubels an. Wir hatten eine prächtige Aussicht auf die Walliser Alpen . . .

Der Abstieg erfolgte auf der anderen Seite des Strubels auf den Lämmerengletscher und zur Gemmi. Zu meiner Freude fand ich im Geröll eine Handvoll wilde Wermut. Im Hotel «Wildstrubel» auf der Gemmi führten wir uns einen Teller Suppe zu Gemüte und bestellten einen Liter Walliser. Nun wanderten wir von der Gemmi nach Kandersteg, dann durch das lange Kandertal hinaus, und kamen über Reinisch abends um halb neun Uhr müde zu Hause in Achseten an.

Endlich Regen! (Bern, 26. August 1911)

Endlich ist der langersehnte Regen eingetreten. Es sind viele Jahre vergangen seit dem Sommer, der an Hitze und Dürre dem diesjährigen gleich käme. Hier in Bern waren es am letzten Sonntag 8 Wochen seit dem letzten nennenswerten Regen. Die Zeitungen füllten sich in letzter Zeit mit Klagen über die allgemeine Trockenheit. Auch droben in unserem Alpental verspürte man das trockene Wetter. Ein Vergnügen wars zu heuen. Mein Vater und ich heueten in kurzer Zeit unsere Matten. Alle Tage war das Heu dürr und leicht zu tragen; nicht wie letztes Jahr, da es immer nur halbdürr und schwer unter Dach gebracht werden konnte. Nun aber begann auch im Bergtal das junge Emd zu welken. In der Erde entstanden grosse Risse, so dass man einen Schuh hineinstecken konnte.

Dem Kurort Adelboden ist dieser Sommer aber anderseits zum Segen geworden. Massen von Kurgästen fanden sich bei dieser heissen Witterung in Adelboden ein. Alle Hotels, Pensionen und leere Häuser waren überfüllt mit Gästen, die der Hitze im Tiefland entronnen waren . . .

Auch die Winzer, die in den letzten zwei Jahren nur Trauer und Jammer erlebten, sind wieder ermutigt, denn der Wein wird heuer sehr gut werden. Auffallend ist, dass just vor 100 Jahren auch solch ein gutes Weinjahr war. Der ausgezeichnete 11er des Jahres 1811 war noch lange Zeit unter den Leuten bekannt.

Da das Vieh im Herbst 1910 sehr teuer war, so liefen jetzt schon im Juli eifige Viehhändler auf allen Bergen herum und kauften um hohe Preise die schönsten Tiere. Mein Vater aber wollte nichts verkaufen, obschon sich oft gute Gelegenheit bot. Er befürchtete nämlich, dass diese Händler das Vieh bis im Herbst nicht bezahlen würden. Wenn dann wegen der Trockenheit die Preise sänken, so würden etliche der voreiligen Käufer gar in Konkurs geraten, und man wäre dann angeschmiert. Der Viehhandel wird nun etwas stocken. Das Herbstgras bleibt im Wachstum zurück. Die Wiesen sind verbrannt und rötlich. Im Jura herrschte wieder grosse Wassernot. An einigen Orten ist auch das Getreide zurückgeblieben. Im «Berner Tagblatt» las ich, dass in Argentinien, der Kornkammer der Welt, die Ernte wegen der grossen Trockenheit missraten sei.

Nach langem Sehnen, strömte nun am letzten Sonntag ein herrlicher Regen auf das ausgedörrte Land. Jedermann war froh und erquickte sich beim Anblick der köstlichen Himmelsgabe . . .